

Pressespiegel – Ritter in München 2007

Süddeutsche Zeitung Nr. 79 vom 04.04.2007, Seite 48	Seite 2
Süddeutsche Zeitung Nr. 96 vom 26.04.2007, SZ Extra Stadt & Land/ Kind, Seite 9	Seite 3
Süddeutsche Zeitung Nr. 97 vom 27.04.2007, Seite 48	Seite 4
Süddeutsche Zeitung Nr. 99 vom 30.04. / 01.05.2007, Seite 53	Seite 5
Abendzeitung Beilage Showtime vom 16.03.2007, Seite 19	Seite 6
Abendzeitung Nr. 86 vom 14. / 15.04.2007, Seite 45	Seite 7
Abendzeitung Nr. 97 vom 27.04.2007, Seite 11	Seite 8
Abendzeitung Nr. 99 vom 30.04. / 01.05.2007, Seite 1	Seite 9
Münchner Merkur Nr. 13 vom 17.01.2007, Seite 13	Seite 10
Münchner Merkur Nr. 14 vom 18.01.2007, Seite 16	Seite 11
Münchner Merkur Nr. 99 vom 30.04 / 01.05.2007, Seite 34	Seite 12
Münchner Samstagsblatt Nr. 14 vom 07.04.2007, Seite 8	Seite 13
Münchner Samstagsblatt Nr. 16 vom 21.04.2007	Seite 14
Neuhauser / Nymphenburger Anzeiger Nr. 11 vom 14.03.2007,	Seite 15
Erdinger Anzeiger Nr. 270 vom 23.11.2006, Seite 1	Seite 16
HALLO Trudering / Riem Ausgabe 3 vom 18.01.2007, Seite 1 und 4	Seite 17
HALLO Aubing vom 11.04.2007, Seite 8	Seite 18
HALLO München vom 18.04.2007, Seite 10	Seite 19
PRINZ München Ausgabe April 2007, Seite 14	Seite 20
Karfunkel Nr. 71, Ausgabe August – September 2007	Seite 21
Reiterkurier Ausgabe April 2007	Seite 22

Olympiapark

Ritter erobern Tollwood-Gelände

Da hatten sich die Lokalpolitiker zu früh gefreut: Den Beschluss, das Ende April geplante Ritterfest in Fröttmaning zu gestatten (SZ berichtete), hat der Bezirksausschuss Schwabing-Freimann vergebens gefasst. Wie das Nicolas Event-Management mitteilt, liege schon seit Wochen eine Zusage des Kreisverwaltungsreferats für das Tollwood-Gelände vor. Damit wird die Alternativplanung für Fröttmaning hinfällig. Dass die entsprechende Grundstücksanfrage, die das Kommunalreferat den Politikern in Schwabing-Freimann übermittelt hatte, auch Wochen nach der Zusage der Ordnungsbehörde nicht zurückgezogen worden war, stieß im Kommunalreferat am gestrigen Dienstag auf Erstaunen. Die Gaukler werden nun von 27. April bis 1. Mai im Olympiapark auftreten. *tek*

Zur Feldschlacht in den Olympiapark

Hexennacht und Handwerk: Das „1. Freie Ritterturney zu München“ soll die Sehnsucht nach dem schlichten Leben wecken

Historytainment“ nennt man diese Veranstaltungen, wenn als Ritter, Hexen oder Hofnarren verkleidete Schausteller versuchen, dem Publikum ein Gefühl für die Vergangenheit zu liefern. Mittelalterfeste sind in den vergangenen Jahren immer populärer geworden – nicht zuletzt dank Filmen wie *Herr der Ringe* oder *Eragon*. Von Freitag, 27. April, an wird fünf Tage lang in München das Mittelalter simuliert. „Die Menschen haben Sehnsucht nach der alten Zeit und versuchen manchmal, dem komplexen Leben heutzutage zu entfliehen“, sagt Mitveranstalterin Gabriele Günther. Gleichzeitig wollen die Organisatoren einen nahezu realistischen Blick auf längst vergangene Zeiten ermöglichen – ein nicht immer einfacher Balance-Akt: „Klar können wir nicht jede Naht detailgetreu nachahmen. Plastik gibt es aber auf keinen Fall auf der Veranstaltung“, versichert Günther. Auf einer Fläche von 38 000 Quadratmetern, dort, wo auch das Tollwood-Sommerfestival stattfindet, wird der Olympiapark zu einem mittelalterlichen Weiler, an dem die Gegenwart am Eingang abgelegt wird wie ein schmutziges Wams. Fünf Tage lang verspricht

Inflation der Ritter:
Bevor im Juli auf Schloss Kaltenberg die Rüstungen blitzen, erobern die Behelzten nun Bayerns Hauptstadt. Foto: oh

Günther „Mittelalter zum Anfassen“. Das bedeutet zum einen Highlights wie das Ritterturnier, eine nachgestellte Feldschlacht und die Walpurgisnacht in der Nacht auf Dienstag, 1. Mai. Zum anderen will man die Besucher zum Mitmachen anregen. Altes, fast vergessenes Handwerk soll nicht nur vorgestellt, sondern auch vermittelt werden. Egal, ob Papier schöpfen oder Kerzen ziehen – Engagement ist gefragt. Das Spektakel findet tagsüber statt, zieht sich aber bis in die späte Nacht hinein. Beinahe 1000 Darsteller werden so zu Schwerarbei-

tern der Illusion. Zum Aufmuntern gibt es neben rustikalen Gaumenfreuden auch mittelalterliche Musik. Dudelsack und andere Schalmeienklänge verhindern frühzeitige Schwächeanfälle. Einen speziellen Fokus haben die Veranstalter auf eine kinderfreundliche Atmosphäre gesetzt. Dem entspricht die Tatsache, dass das Liedgut der Musiker größtenteils auf Latein vorgetragen wird. Denn mit Zoten wird in den Texten gewöhnlich nicht gespart. MICHAEL MOORSTEDT

• „1. Freies Ritterturney zu München“, mit Feldschlacht, Walpurgis-Hexennacht, Olympiapark Süd, Fr., 27. Apr., bis Di., 1. Mai, tägl. 10 bis 22 Uhr, www.ritterin-muenchen.de, 081 23/92 78 72





Ja so warn's, de oidn Rittersleid

Das „1. Freie Ritterturney zu München“ startet heute um 9 Uhr im Olympiapark Süd mit 20 professionellen Schaureitern. Bis zum 1. Mai verwandeln Gaukler, Kunsthandwerker und Kleinkünstler das Gelände in einen mittelalterli-

chen Marktplatz. In der Nacht zum 1. Mai erwachen bei der Walpurgisnacht die Hexen zum Leben. Für Kinder gibt es eine Knappenschule, Schwertkämpfe und eine Schmiede. Infos unter www.ritterinmuenchen.de *spju/Foto: C. Hess*



Gruppenbad in der Salzlake

Das Leben als Ritter ist ein hartes. Immer muss man diese schwere Rüstung tragen und noch dazu entweder kampfbereit oder irgendwie edel sein. Immer? Nicht immer, wie dieses Foto von der „1. Ritterturney zu München“ am Olympiapark belegt. Sechs Vertreter der Ingolstädter Ritterschaft gönnen sich etwas Entspannung im

Salzlake-Bottich eines der Badehäuser. Eine Stunde Gruppenbad im warmen Wasser reinigt die Haut angeblich sehr gründlich und hilft hervorragend gegen Neurodermitis. Diese und weitere mittelalterliche Gepflogenheiten können auch alle Nicht-Ritter auf dem Tollwood-Gelände überprüfen– bis zum Dienstag. Foto: C. Hess



SHOWTIME

19

Die Ritter fallen in München ein

Großes Turnier mit Markt vom 27. April bis zum 1. Mai

Es war ein schwerer Kampf – aber jetzt steht es fest. Ende April wird in München das „1. Freie Ritterturnier“ abgehalten. Außerdem die „1. Freie Feldschlacht“ sowie die „1. Hexennacht“ zu Walpurgis. „Nach vielen öffentlichen Querelen und Feindseligkeiten wird unsere Veranstaltung nun nicht wie zunächst geplant auf der Olympia-Reitanlage in Riem stattfinden, sondern im Herzen der Stadt, im Olympiapark Süd. Für die spontane Hilfe und tolle Unterstützung der Stadt möchte ich mich herzlichst bedanken und freue mich sehr, nun den Gästen einen kurzen Weg zu unserem Spektakel mit viel Firtlefanzen bieten zu können“, so der Veranstalter René Nicolas.

Ritter hoch zu Ross kann man bald auch im Olympiapark in München erleben.

Bei dem großen Festival wird auch eine Feldschlacht originalgetreu nachgestellt.

Los geht das große Schwerterfassen am 27. April auf dem Gelände, auf dem jedes Jahr auch das Tollwood-Festival stattfindet. Bis einschließlich 1. Mai wird den Besuchern dort ein buntes und mittelalterliches Markttreiben geboten – mit Gauklern, Spielern, Kunsthandwerkern, Händlern und Kleinkünstlern. Und auch die Live-Musik kommt nicht zu kurz. Am Sonntag

beispielsweise gibt es ein Gastspiel der niederbayerischen Band Furunkulus, die man in München auch von Auftritten beim „Festival Musica Antiqua Viva“ kennt.

Ein besonderes Angebot gibt es am 27. April. Schulklassen- und Behindertenwerkstätten sind eingeladen, kostenlos die Veranstaltung zu besuchen. Infos und Anmeldung unter www.ritterinmuenchen.de im Internet.



Spektakuläre Showeinlagen gibt es auch.

Ja so san's - die Rittersleut' von München

Das große Mittelalter-Fest - vom 27. April bis 1. Mai im Olympiapark

MÜNCHEN Nur noch zwei Wochen, dann dürfen kleine und große Mittelalter-Fans in Kettenhemd und Schnabelstiefel schlüpfen, das Schwert umschultern und ein paar Tage lang Ritter spielen: Vom 27. April bis zum 1. Mai findet im Olympiapark Süd zum ersten Mal „Ritter in München“ statt. Höhepunkt des Spektakels mit Feldschlachten, Heereslagern und buntem Markttreiben ist das „1. freie Ritterturney zu München“. An drei Tagen (28. und 29. April und 1. Mai) reiten die „Ritter der Krone“ in die Arena ein und spielen die sagenumwobene Vor-

nen Acht- bis Zwölfjährige das Ritterleben kennen. Tagüber können die Kleinen auch Bogenschießen und auf Schatzsuche gehen. Am 27. April sind Schulklassen und Behinderten-Werkstätten mit Betreuer*innen eingeladen, das Spektakel gratis zu besuchen. Natürlich dürfen auch Musik und Gaukelei nicht fehlen. Auf der Bühne stehen unter anderem Furunkulus aus Niederbayern, Poeta Magica, Un Poco Loco und Pill und Pankratz. Weitere Informationen zum Programm sowie Anmeldeformulare gibt es im Internet unter www.ritterinmuenchen.de.



Auch Gaukler und Musikanten sind mit dabei - denn auch ein großes Markttreiben gibt es bei „Ritter für München“ im Olympiapark.

geschichte zur Stadtgründung Münchens nach - von der Zerstörung der bischöflichen Brücke bei Föhning durch Herzog Heinrich den Löwen bis zum Schiedspruch Barbarossas. Weil die Ritter - größtenteils professionelle Stuntleute - bei den Kämpfen einiges einstecken müssen, tragen sie unter der Gewandung moderne Protektoren. Auch die Kopfbedeckungen sind leichter als die historischen. Aus gutem Grund, wie Herold Jens Ballerstadt (13) verrät: „Die häufigste Todesursache bei mittelalterlichen Turnieren war ein gebrochenes Genick - weil die Helme so schwer waren.“ Standesdünkel kennen die Ritter der Krone nicht. Nach dem Turnier mischen sie sich unter das Volk und veranstalten kleine Turniere für die jungen Besucher. „Wir sind Ritter zum Anfassen“, betont Ballerstadt. Kinderfreundlich sind auch viele andere Angebote von „Ritter in München“. Bei der Lagernacht (28. April) ler-

nen die Kinder zwischen sechs und zehn Jahren dürfen am 29. April in Gewandung mit den Ritters zum Turnier einziehen. Schickt bis 20. April, 12 Uhr, eine E-Mail an lokalesaktion@abendzeitung.de oder eine Postkarte an: Abendzeitung, 80265 München (Stichwort: „Ritterturnier“). Bitte Telefonnummer angeben! Wettbewerb: Zehn Kinder zwischen sechs und zehn Jahren dürfen am 29. April in Gewandung mit den Ritters zum Turnier einziehen. Schickt bis 20. April, 12 Uhr, eine E-Mail an lokalesaktion@abendzeitung.de oder eine Postkarte an: Abendzeitung, 80265 München (Stichwort: „Kleine Ritter“) und geht an, warum ihr bei dem Spektakel dabei sein wollt. Bitte Telefonnummer nicht vergessen!

„Ritter in München“, Olympiapark Süd, 27. April bis 1. Mai, Fr 9-22, Sa/Su 10-22, Mo 12-24, Di 10-20 Uhr. Karten: € 0180/540818 (14 Ct./min.)



Gleich prescht er los: Höhepunkt des Ritter-Spektakels im Olympiapark mit Feldschlachten, Heereslagern und buntem Markttreiben ist das „1. freie Ritterturney zu München“.



Es gibt viel Atemberaubendes zu sehen: Auf dem Programm auf der Ritter-Bühne stehen unter anderem Furunkulus (unten) aus Niederbayern, Poeta Magica (r.), Un Poco Loco und Pill und Pankratz. Weitere Informationen zum Programm gibt es im Internet unter www.ritterinmuenchen.de. Fotos: ho



An drei Tagen (28. und 29. April und 1. Mai) sind die „Ritter der Krone“ und ihre Trüfaleins zu Gast in der Arena im Olympiapark - und spielen die sagenumwobene Vorgeschichte zur Stadtgründung Münchens nach - von der Zerstörung der bischöflichen Brücke bei Föhning durch Herzog Heinrich den Löwen bis zum Schiedspruch Barbarossas.



Freitag, 27. 4. 2007

MÜNCHEN

Zurück ins Mittelalter

Leben wie ein Ritter: Von heute an ist das im Olympiapark möglich

MÜNCHEN Auf dem Turnierplatz liefern sich die Ritter waghalsige Kämpfe, in den Gassen des Marktes bieten Pfeilmacher ihre Waren feil, auf der Bühne sorgen Musiker für Kurzweil: Bei „Ritter in München“ gibt es von heute an fünf Tage lang „Mittelalter zum Anfassen“.

Die Veranstalter des Spektakels rechnen mit Zehntausenden Besuchern – fasst die Mittelalter-Szene in Deutschland doch etwa 100.000 Aktivisten. Doch was ist denn so faszinierend am „Neuen Mittelalter“? Was treibt moderne Menschen dazu, am Wochenende auf Fellen zu schlafen, aus Steingutbechern zu trinken und sich mit selbst gefertigten Kettenhemden ins Schlachtengetümmel zu stürzen?

„Ich bin eben nie wirklich erwachsen geworden“, sagt Jens Ballerstadt, einer der Herolde der Ritter der Krone, die bei „Ritter in München“ die Vorgeschichte zur Gründung Münchens nachspielen. „Viele Jungs träumen doch davon, Ritter zu werden. Wir haben nie aufgehört zu träumen.“

Doch das ist nicht der einzige Grund, warum der 33-jährige Historiker nun hauptberuflich Turniere choreographiert und moderiert und Veranstal-

Bei Clemens Richter reicht die Faszination für die europaweite Bewegung so weit, dass er das Buch „Mittelalter leben – heute“ (DSV-Verlag, 19,90 Euro) verfasst hat – als Leitfaden für Besucher und Wegweiser für potenzielle Aktivisten.

Der Autor und Ex-Kapitän schlüpft auf seinen Zeitreisen gern in die Rolle des Bogenschützen – mit historischer Gewandung und selbst gebauten Bögen.

Von dogmatischen Kleiderordnungen hält er aber nichts: „Wir sind alle authentisch, weil wir unsere eigene Vergangenheit inszenieren“, sagt der 55-Jährige. „Auch ein kleines

Mädchen, das sich einen Schleier an ein Papphütchen heftet, ist authentisch.“

Viel wichtiger als Authentizität aber ist Richter die innere Haltung: „Es geht mir vor allem um Toleranz und Zivilcourage – Werte, die aus der ritterlichen Ethik heraus entstanden sind.“ Zwar handelten auch heute viele Menschen nach diesen Prinzipien.

„Aber die Notwendigkeit, sich diese Werte bewusst zu machen, die besteht immer.“

Vera Tichy

„Ritter in München“, Olympiapark Süd, 27. April bis 1. Mai, Fr 9-22, Sa/So 10-22, Mo 12-24, Di 10-20 Uhr. Karten: 02 0180954801018 (14 Ct/min.)

Mittelalter leben – heute
- heute -
Clemens Richter
DSV-Verlag

Mittlerweile ein Standardwerk: „Mittelalter leben – heute“ (19,90 Euro).

ter berät: „Man muss nur mal die strahlenden Kinderaugen sehen. Dann weiß man, wofür man das wirklich macht.“

»Ich bin eben nie richtig erwachsen geworden«

Geübt im Umgang mit Pfeil und Bogen: Autor Clemens Richter mimt in seiner Freizeit gerne den Ritter.

Foto: C. Richter



Ja so warn's, de oidn Rittersleid

Das „1. Freie Ritterturney zu München“ startet heute um 9 Uhr im Olympia-park Süd mit 20 professionellen Schau-reitern. Bis zum 1. Mai verwandeln Gauk-ler, Kunsthandwerker und Kleinkünst-ler das Gelände in einen mittelalterli-

chen Marktplatz. In der Nacht zum 1. Mai erwachen bei der Walpurgisnacht die Hexen zum Leben. Für Kinder gibt es eine Knappenschule, Schwertkämpfe und eine Schmiede. Infos unter www.rit-terinmuenchen.de *spju/Foto: C. Hess*

Vertrags-Kampf ums Münchner Ritterturnier

Kompetenz-Gerangel auf Riemer Reitanlage – Veranstalter will nun aufs Tollwood-Gelände am Olympiapark

VON CARMEN ICK-DIETL

Riem – Die Olympia-Reitanlage will keine Ritterspiele auf ihrem Areal in Riem zulassen. Der Veranstalter René Nicolas, der solch ein Spektakel vom 27. April bis 1. Mai geplant hat (wir berichteten), sucht nun dringend nach einem Ausweichgelände für sein erstes „Freies Ritterturney zu München“. Außerdem will Nicolas gegen die Reitanlagen GmbH klagen.

In einem Schreiben an Nicolas, das unserer Zeitung vorliegt, haben zwei der sechs Geschäftsführer der Olympia-Reitanlagen GmbH den bereits ausgehandelten Vertrag mit Eventmanager René Nicolas für ungültig erklärt. Nicolas habe sich mit der Unterschrift einen Monat, und damit zu lange, Zeit gelassen.

Zudem, so schreiben die Absender weiter, sei ihre Geschäftsführer-Kollegin Petra Alef nicht berechtigt gewesen, den Vertrag allein zu unterzeichnen. Diese wehrt sich: „Bisher habe ich immer alle Verträge allein unterzeichnet, das war kein Problem“, sagt Alef. Andere vergleichbare Veranstaltungs-Verträge seien nicht widerrufen worden.

Alef versteht sich als operative Geschäftsführerin der GmbH. Sie ist als einzige unabhängige, alle anderen sind Vertreter der fünf Gesellschafter, die die Olympia-Reitanlage in Riem vom Freistaat Bayern gepachtet haben. „Ich habe die Interessen der Betreibergemeinschaft zu vertreten und Veranstaltungen zu akquirieren.“ Was nicht ganz einfach sei bei der

Anlage, „da muss man um jede weitere Großveranstaltung eigentlich froh sein“, sagt Alef. Zumal das Open-Air-Spektakel mit Pferden gut gepasst hätte.

Dem Vorwurf, die Veranstaltung sei nicht abgestimmt gewesen, tritt Alef entschieden entgegen. „Ich habe darauf hingewiesen.“

Alef erklärt, dass nach dem Bericht dieser Zeitung über das erste Münchner Ritterturnier von anderen Mittelalter-Veranstaltern heftig interveniert worden sei.

Dass die Pferdemesse „Pferd International“, die einzige Großveranstaltung in

Riem, durch die vorhergehenden Ritterspiele in Gefahr gewesen wäre, sehen weder Alef noch Nicolas. Zum einen lägen 17 Tage dazwischen, zum anderen hatte Nicolas angeboten, kaputte Rassenstellen auf eigene Kosten ausbessern zu lassen. „Die Veranstaltung soll auch in den kommenden Jahre stattfinden – wir wollten ja wieder rein“, so der Event-Manager.

Nicolas läuft nun die Zeit davon. Obwohl er gegen die Reitanlage klagt, sieht er sich nach einem Ausweichgelände um. Eine Lösung wäre das Sommer-Tollwood-Gelände. Allerdings sei dies mit horrenden Mehrkosten verbunden, so Nicolas. Denn er müsse Tribünen bauen und

Stallungen einrichten. Nicolas hat eine Schadenersatzklage angekündigt.

Ausfallen lassen will Nicolas das erste „Freie Ritterturney zu München“ Ende April auf gar keinen Fall. „Ich habe bereits Anmeldungen von fast 40 Schulklassen, das ist auch ein Zeichen, dass so was wirklich fehlt in München.“

Am Dienstagabend wollte Nicolas im Bezirksausschuss Neuhausen-Nymphenburg um Unterstützung für eine Durchführung auf dem Tollwood-Gelände werben. Etliche Mitglieder zeigten sich allerdings skeptisch. Bisher sei das Gelände nur für Tollwood und „Lilalu“ genutzt worden. Man wisse ferner nicht, wie viele Besucher kommen. Eine Entscheidung wurde trotz Nicolas' Bitten auf Februar vertagt.



René Nicolas

Den Rittern läuft die Zeit davon

Turnier-Veranstalter hofft auf Hilfe der Stadt

Neuhausen-Nymphenburg – Eher skeptisch und zurückhaltend reagierten die Bezirksausschuss-Mitglieder auf den Plan, das erste „Freie Ritterturney zu München“ (27. April bis 1. Mai) auf dem Sommer-Tollwood-Gelände am Olympiapark zu veranstalten (wir berichteten).

Eventmanager René Nicolas hatte auf schnelle Unterstützung durch den Bezirksausschuss (BA) beim kurzfristig neu geplanten Standort gehofft.

Ursprünglich sollte die Veranstaltung in Riem stattfinden, jedoch hatte die Olympia-Reitanlagen GmbH den Vertrag gekündigt.

Wegen Bedenken in den Fraktionen wurde das Thema auf die nächste BA-Sitzung im Februar vertagt. Das dauert Nicolas jedoch zu lange: „Das Projekt hängt in der Luft. Der BA Trudering-Riem hat sich da kooperativer gezeigt“.

Der Gedanke an den großen Aufwand mit Tribünen, Reitställen und zahlreichen Ausstellerbuden im Olym-

piapark rief bei einigen BA-Mitgliedern Skepsis hervor. „Das Gelände ist wie ein rohes Ei für uns“, betonte die BA-Vorsitzende Ingeborg Staudenmeyer (SPD). Ein Grundsatzbeschluss sehe vor, dass nur das Sommer-Tollwood und „Lilalu“ auf dem Gelände am Olympiapark stattfinden dürfen.

Auch sei unklar, wie viele Besucher das mittelalterliche Spektakel anziehen wird, da es bisher nichts Vergleichbares in München gab. „Ich rechne mit einem Minimum von 30 000 Besuchern“, meint Nicolas.

Enttäuscht von der Zurückhaltung des BA will sich Nicolas nun direkt an die Stadt wenden. Auf Anfrage, wie die Aussichten für ein Ritterturnier auf dem Tollwood-Gelände seien, wollten sich am Mittwoch jedoch weder das Tourismusamt noch das Kreisverwaltungsreferat äußern. Als Begründung wurde erklärt, dass die Unterlagen noch nicht vollständig vorliegen.

■ **Sonja Kriependorf**



René Nicolas fkn

RITTERTURNIER IM OLYMPIAPARK

München macht auf Mittelalter

Rund 20 000 Menschen haben am Wochenende eine Zeitreise ins Mittelalter gewagt. Beim ersten „Münchner Ritterturney“ im Olympiapark bestaunten sie lustige Gaukler, edle Ritter und hübsche Burgfräulein.

VON PHILIPP VETTER

München – Vor einiger Zeit hat Marcus Planckh zum Geburtstag ein Stück schottischen Boden geschenkt bekommen. Genauer gesagt: einen Quadratfuß Land. „Seitdem darf ich mich Morris Laird of Glencairn nennen“, erzählt der Königsbrunner stolz. „Den Titel kriegt man automatisch dazu.“ Dass Planckh ein Edelmann ist, ist ihm anzusehen: Sein langes, braunes, gewelltes Haar und der Vollbart verwandeln ihn in einen Ritter, erst recht sein rot-grüner Gehrock und sein Eisenschwert am Gürtel.

Jetzt steht er mitten im ersten Münchner „Ritterturney“ im Olympiapark, wohin seine Lairdschaft mit Frau Andrea alias Margaret von Fahlheim und Tochter Sophia gereist ist. „Am Mittelalter fasziniert mich, dass die Welt noch viel überschaubarer war, als heute“, sagt Planckh. „Ein Gelehrter konnte noch alles wissen, was in der Zeit bekannt war – das ist heute leider längst vorbei.“

Andrea Planckh trägt eine weiße Kopfbedeckung, die sie, wie alle Gewänder der Familie, selbst genäht hat. „Allein die Haube hat mehr als 50 Stunden gedauert“, sagt sie. „Das Mittelalter ist einfach

Das Katapult schießt Wasserbomben – das Publikum jöhlt

unser Hobby“, fügt ihr Mann hinzu. „Sechs Mal im Jahr gehen wir auf mittelalterliche Märkte.“ Die Ledersandalen an seinen Füßen sind für Marcus Planckh auch ein Symbol. „Dinge bekommen einfach eine ganz andere Wertigkeit, wenn man erst einmal ein Paar Schuhe selbst genäht hat“, erzählt er.

Plötzlich wird es laut hinter den Plancks. Zwei Rittergruppen haben Aufstellung genommen und marschieren, begleitet von Trommlern und Fahnenträgern, zur Arena auf dem Sommer-Tollwood-Gelände. Es sind die Truppen des Bischofs von Freising und von Heinrich dem Löwen. Vor den Augen von 2000 Zuschauern auf den Tribünen werden sie gleich noch einmal die Schlacht um eine Brücke bei Unterföhring austragen. Wer sie beherrscht, beherrscht den Salzhandel. Es geht um den Gründungsmythos der Stadt München. Erst zwischen Pfeile von Bogenschützen durch die Luft, dann



Bei den großen Ritterturnieren im Olympiapark blieb keine Lanze heil und kein Tribünenplatz frei. 20 Stunt-Reiter zeigten auf ihren Pferden, wie sich die Ritter im Mittelalter duellierten.

FOTOS: REINHARD KURZENDÖRFER



Schottische Edelsleute: Mittelalter-Familie Planckh.



Ohne Drehbuch: Bei der freien Feldschlacht improvisieren die Ritter einen Kampf zwischen Freisingern und Münchnern.



Bogenschützenpaar: Fabian Simon und Antje Wagner.

stürzen sich die beiden Gruppen mit Schwertern, Äxten und Gebrüll auf ihre Gegner. Ein Drehbuch gibt es nicht. Als vom Katapult Wasserbomben abgeschossen werden, jöhlt das Publikum.

Als der letzte tapfere Ritter im Staub gelandet ist, schlen- dem Darsteller und Zuschauer gemeinsam über den

Markt. Während die einen Honigwein probieren, denken andere schon an die nächste Schlacht und kaufen neue Gewänder, magische Amulette und allerlei mittelalterliches Zubehör ein. Antje Wagner und Fabian Simon sehen sich bunte Stoff-Geldbeutel an. „Wir sind über das Bogenschießen zum Mittel-

ter gekommen“, erzählt Simon. Das Münchner Paar hat einen hölzernen Bogen dabei, beide tragen selbst geschneiderte Kostüme aus grünem Samt, Leder und Fell. „Die Geschichte und das Leben der Menschen im Mittelalter faszinieren mich“, sagt Simon. „Aber wir sind jetzt keine Mittelalterfreaks“, betont

seine Freundin. „Manche leben ja richtig in einer zweiten Identität und stecken noch viel mehr Zeit und Liebe in dieses Hobby.“

Für René Nicolas ist das Mittelalter längst mehr als ein Hobby. Der Organisator des „Ritterturneys“ sitzt an der Schänke und schwelgt in Erinnerungen. „Eine große Ritterschlacht zu inszenieren, war ein Kindheitstraum von mir“, erzählt Nicolas. „Mein Traum wäre ein Turnier mit 100 Pferden und Reitern.“ Aber die 20 Stunt-Reiter und ihre Pferde, die an drei Abenden zeigen, wie sich die Ritter duellierten, seien ein guter Anfang. Eines ist Nicolas dabei wichtig: „Die Shows sind für Kinder geeignet, weil kein Blut fließt“, sagt er. Schließlich sollen Kinder auch weiterhin friedlich von Ritterschlachten träumen können.

Noch zwei Tage volles Programm beim „Ritterturney“

Am Montag gibt es beim „Ritterturney“ (Spiridon-Louis-Ring 100, Sommer-Tollwood-Gelände) außer dem Mittelaltermarkt, der um 13 Uhr öffnet, auch eine Walpurgis-Hexennacht. Ab 21.30 Uhr tanzen Hexen und Feuerakrobaten zu mittelalterlicher Musik. Um 15 Uhr findet eine Freie Ritterschlacht statt. Eintritt zum Markt: 7,50 Euro, Karten für die Walpurgisnacht: 12 Euro. Am Dienstag öffnet der Markt um 11 Uhr, um 11.30 Uhr beginnt die Freie Ritterschlacht, um 16 Uhr das Große Ritterturnier. Eintritt: Markt 7,50 Euro, Großes Ritterturnier 18 Euro. pv



Organisator René Nicolas träumte schon als Kind von Ritterschlachten. Jetzt hat er sich beim „Münchner Ritterturney“ seinen Traum erfüllt. Noch bis 1. Mai kämpfen Ritter im Olympiapark um Ruhm und Ehre.

Mittelalterliches Leben

Wir verlosen 3 x 2 Ehrenkarten

(rob/pm) - Vom 21. April bis 1. Mai findet ein großes mittelalterliches Spektakel im Olympiapark Süd (Gelände Sommer-Tollwood) statt. Neben dem 1. Freien Ritterturney zu München mit den „Rittern der Krone“, 20 professionelle Schaureiter mit ihren Knappen in großartigen Rüstungen und Kostümen, die erstmalig in dieser Formation in Deutschland auftreten (Turniere am 28./29. April und 1. Mai) wird in München zur 1. Münchner Hexennacht aufgerufen. Die Hexen wurden gerufen - und sie werden kommen! In der Nacht zum 1. Mai (Walpurgisnacht) werden sie beweisen, dass es sie wirklich gibt und sie werden zeigen, was sie können.

Den Besuchern wird an allen Tagen ein buntes, mittelalterliches Markttreiben mit einem Angebot verschiedenster mittelalterlicher Gaukler, Spielleute, Kunsthandwerker, Händler und Kleinkünstler geboten. Auf 38 000 Quadratmeter erleben die Besucher an allen Tagen (und Nächten) Live-Musik aus dem Mittelalter mit Schalmeien, Dudelsäcken, Drehleiern, und Trommeln.

Am ersten Tag (Freitag, 27. April) sind alle Schulklassen und Behinderten-Werkstätten mit ihren Lehrern eingeladen, kostenlos die Veranstaltung zu besuchen. Tagsüber ist das Lagerleben für alle Kinder zugänglich.



**Ein Ritter in seiner Rüstung
bereitet sich auf das Turnier vor.**
Fotos: pm

Wo Lucullus und Saufaus zuhauf.... - da ist gut verweilen! Die Herolde und Marktvoigte Pill und Pankratz führen durch den Markt (Markteröffnung, Künstlervorführung, Tavernenspiel) - Meisterköche des Mittelalters sorgen vom frühen Morgen bis spät in die Nacht für das leibliche Wohl der Besucher.

Wir verlosen zu diesem Spektakel 3 x 2 Ehrenkarten.

Wenn Sie gewinnen wollen, dann schicken Sie bitte bis zum 20. April eine Postkarte an das Münchner Samstagsblatt, Kennwort: „Ritterturnier“, Elsenheimerstraße 59, 80687 München.



Bei der Veranstaltung darf natürlich ein Landsknechtstross in historischen Kostümen nicht fehlen.

27. April bis 1. Mai, Olympiapark Süd, Tollwood-Gelände

1. Freies Ritterturney zu München

Zum ersten Mal seit über 500 Jahren wird München Schauplatz eines gigantischen Mittelalter-Spektakels: Die großen und kleinen Besucher erwartet an allen fünf Tagen ein Riesenspektakel, bunte Gaukeley und das „Mittelalter zum Anfassen“ mit Tausenden Akteuren. Neben dem 1. Freien Ritterturney zu München mit den „Rittern der Krone“, 20 professionelle Schaureiter mit ihren Knappen in großartigen Rüstungen und Kostümen, die erstmalig in dieser Formation in Deutschland auftreten (Turniere am 28. und 29. April sowie am 1. Mai – Sa/So 17-18

Uhr, Di 16-17 Uhr) wird in München zur 1. Münchner Hexennacht aufgerufen. In der Nacht zum 1. Mai (Walpurgisnacht) werden die Hexen beweisen, dass es sie wirklich gibt...

Den Besuchern wird an allen Tagen ein buntes, mittelalterliches Markttreiben mit einem unglaublichen Angebot verschiedenster mittelalterlicher Gaukler, Spielleute, Kunsthandwerker, Händler und Kleinkünstler geboten. Auf 38 000 Quadratmetern erleben die Besucher an allen Tagen (und Nächten!) Live-Musik aus dem Mittelalter mit Schalmeien, Dudelsäcken, Drehleiern, Trommeln.

30 Kinder zwischen acht und zwölf Jahren dürfen unter Aufsicht von fünf Pädagogen in der Nacht von Samstag auf Sonntag eine mittelalterliche Ritterlager-Nacht erleben (Kosten: pro Kind 100 Euro, inkl. Verpflegung). Tagsüber ist das Lagerleben für alle Kinder zugänglich: Knappenschule, Kinder-Ritterturnier, Speißrutenlauf, Waffen-Appelle, Musterungen, Schwertkämpfe, töpfern, filzen, drechseln.

Es gibt u.a. Seiler, Glasbläser, Ledermacher und Schildermaler und eine Kinder-Schmiede. Am ersten Tag sind alle Schulklassen und Behinderten-Werkstätten mit ihren Lehrern eingeladen, kostenlos die Veranstaltung zu besuchen.

Wo Lucullus und Saufaus zuhauf.... – da ist gut verweilen! Die Herolde und Marktvoigte Pill und Pankratz führen durch den Markt (Markteröffnung, Künstlervorführung, Tavernenspiel) – Meisterköche des Mittelalters sorgen vom frühen Morgen bis spät in die Nacht für das leibliche Wohl der Besucher. Weitere Informationen unter Tel. 081 23/ 92 78 72.

Eintrittskarten für die Ritterturniere gibt es unter anderem beim Ticket-Service des Werbe-Spiegel-Verlags (Fürstenrieder Straße 9, Tel. 546 55 115).

www.ritterinmuenchen.de



Auf geht's zum „1. Freien Ritterturney“ im Münchner Olympiapark. Foto: pi

BA genehmigt „Ritterspiele“

NEUHAUSEN (U.L.) Auf dem Tollwood-Gelände schlagen vom 27. April bis 1. Mai Ritter und Gaukler, Hexen und Händler ihre Zelte auf. Dort findet nämlich das „1. Freie Ritterturney zu München mit der 1. Freien Feldschlacht und Walpurgis – die 1. Hexennacht zu München Anno Domini 2007“ statt. Der private Veranstalter René Nicolas zieht das Riesenspektakel unter dem Motto „Mittelalter zum Anfassen“ zum ersten Mal in Neuhausen auf und rechnet an den fünf Tagen mit 30.000 bis 70.000 Besuchern jeden Alters. Der Bezirksausschuss Neuhausen-Nymphenburg hat den Ritterspielen im Olympiapark Süd nach anfänglichem Zögern – um das Tollwood-Gelände nicht über Gebühr zu strapazieren – in seiner jüngsten Sitzung zugestimmt. Nicolas war in einer echten Notlage. Er hatte als Veranstaltungsort zunächst die Olympia-Reitanlage auserkoren und war mit dem dortigen Betreiber auch schon so gut wie einig gewesen. Mitten in den Vorbereitungen bekam er

dann aber eine Absage aus Riem und musste schleunigst einen geeigneten Ausweichort finden. Sonst wäre nicht nur das „freie Ritterturney zu München“ ins Wasser gefallen, sondern auch Nicolas mit seiner Veranstaltungs GmbH ruiniert gewesen.

Mit seinem Konzept, das neben dem Spektakel vor allem auch viele Angebote für Kinder und Jugendliche bieten soll, konnte er den BA 9 jedoch begeistern. Wenn auch das Publikum Gefallen daran findet, soll das Münchner Ritterturnier ein jährlich wiederkehrendes Ereignis werden. Das inhaltliche Konzept ist auf mindestens fünf Jahre angelegt. Es soll laut Veranstalter die Geschichte Münchens und Bayerns darstellen – und nebenbei eine Menge Spaß und „Firlefanz“ bieten. René Nicolas ist für die Unterstützung dankbar und kündigt an: „Mir liegt besonders am Herzen, allen Menschen den Besuch zu ermöglichen. Die Eintrittspreise sind so gehalten, dass sich auch 4-köpfige Familien den Besuch leisten können.“



Ritterkämpfe künftig auch in München

Ritter, Prinzessinnen, Bogenschützen, Gaukler, Musikanten, Hexen und Zauberer – sie alle wird es im kommenden Frühjahr wahrscheinlich nicht nur bei den „Kaltenberger Ritterspielen“ (Foto) geben, sondern auch in München. Der Stadt liegt ein Antrag vor, wonach Ende April 2007 das „Erste freie Ritterturney zu München“ stattfinden soll: in Riem auf der Olympia-Reitanlage. Die Stadt signalisiert Wohlwollen. „Es wird Zeit, dass es so etwas in München gibt“, sagt Organisator René Nicolas, der die Veranstaltung auf die Beine stellen will. (München.)

Keine Ritterspiele auf der Reitanlage

Vertrag für Riemer Spektakel für ungültig erklärt

Die Olympia-Reitanlage will nun doch kein Ritterturnier auf ihrem Areal in Riem. Ein bereits ausgehandelter Vertrag mit dem Eventmanagement Nicolas, das die Ritterspiele vom 27. April bis 1. Mai in Riem veranstalten wollte, wurde für ungültig er-

klärt. Nicolas will nun gegen die Reitanlagen GmbH klagen.

Ausgehandelt wurde der Vertrag von Reitanlagen-Geschäftsführerin Petra Alef. Doch sie sei gar nicht befugt gewesen, den Vertrag allein zu

unterzeichnen, erklären zwei ihrer Geschäftsführerkollegen in der Absage an die Eventagentur Nicolas. Insgesamt gibt es bei der Olympia-Reitanlage GmbH München-Riem sechs Geschäftsführer. Fünf davon sind Vertreter der fünf Gesellschafter, die die Olym-

pia-Reitanlage vom Freistaat Bayern gepachtet haben. Petra Alef ist die einzige Unabhängige und versteht sich daher als operative Geschäftsführerin der GmbH. „Ich habe die Interessen der Betreibergemeinschaft zu vertreten und Veran-

Fortsetzung Seite 4

Feuerspucker, Zauberer, Märchenerzähler, Stelzenläufer und mehrere Mittelalter-Bands wie beispielsweise „Furunkulus“ oder „Nachtwindheim“ sorgen.

Zeitklausel?

Als weiterer Grund für die Absage wird Nicolas in dem Brief erklärt, dass er sich für die Unterschrift zu lange Zeit gelassen habe. Es hatte einen Monat gedauert, bis der unterschriebene Vertrag wieder bei der Reitanlagen GmbH vorlag. Damit handle es sich nun um ein neues Vertragsangebot, das man nun nicht mehr annehme, so die beiden Geschäftsführer in ihrem Schreiben.

„Eine solche Zeitklausel gibt es nicht“, so Nicolas kopfschüttelnd. Deshalb plant er auch, gegen die Reitanlagen GmbH zu klagen. Petra Alef erzählt, dass nach den ersten Presseberichten über das geplante Ritterturnier in Riem, der Veranstalter von bekannten Ritterspielen bei der GmbH heftigst interveniert habe. „Da wurden sehr drastisch die Auswirkungen solcher Ritterspiele auf die Anlage geschildert.“ Zudem seien laut Alef Angebote gemacht worden, künftig ins Geschäft zu kommen. „Mit einem Sponsoring für die Pferdemesse „Pferd International“ oder eine andere Veranstaltung.“ Zwischen dem Ritterturnier und der Pferdemesse hätten 17 Tage gelegen, in denen man eventuelle Schäden hätte herichten können, meinen Alef und Nicolas. Das Eventmanagement hatte ausdrücklich angeboten, auf eigene Kosten beispielsweise kaputte Stellen im Rasen durch Rollrasen zu ersetzen. „Die Veranstaltung ist auf lange Zeit angelegt, wir wollten ja wieder rein“, so René Nicolas. Der Veranstalter,

der direkt auf das Ritterturnier folgen sollte, hat da laut Alef auch keine Probleme gesehen. Dem Eventmanagement läuft nun die Zeit davon. Obwohl er gegen die Reitanlage klagt, sieht er sich nach einem Ausweichgelände um. Doch die Messe hat dieses Frühjahr die Bauma, die Rennbahn Riem bereits einen großen Renntag, Dagfling ist zu klein. Eine Lösung wäre für Nicolas noch das Sommer-Tollwood-Gelände am Olympiapark. Allerdings sei dies mit horrenden Mehrkosten verbunden, so Nicolas. Denn hier müsse er Tribünen bauen und Stallungen einrichten. So wird es wohl auch noch eine Schadensersatzklage gegen die Riemer Reitanlage geben. Ausfallen lassen will René Nicolas das erste „freie Ritterturney zu München“ auf gar keinen Fall. „Ich habe bereits Anmeldungen von fast 40 Schulklassen, das ist auch ein Zeichen, dass so was wirklich fehlt in München.“

Carmen Ick-Dietl

Fortsetzung von Seite 1

Keine Ritterspiele auf der Reitanlage

staltungen zu akquirieren.“ Was nicht ganz einfach sei bei der Location, „da muss man um jede weitere Großveranstaltung eigentlich froh sein.“ Die Doppelunterschriften-Regelung sei nicht praktiziert worden, erklärt Alef, die in Riem zum Ende des Monats gekündigt hat. „Bisher habe ich immer alle Verträge allein unterzeichnet, das war kein Problem.“ Andere in der Form ab-

geschlossene Veranstaltungsverträge seien nicht widerrufen worden.

Große Feldschlacht

Alef's Ansicht nach hätte das Open-Air-Spektakel mit Rittern und Pferden gut zur Reitanlage gepasst. Bei einem Erfolg hätte man damit auch ein wenig an die großen Veranstaltungszeiten der Olympia-Reitanlage anknüpfen können. Eventmanager Nicolas hatte eine Veranstaltung etwa so groß wie die Kaltenberger Ritterspiele geplant. So sollten auf dem Markt circa 100 Stände

stehen, darunter sämtliche handwerklichen Berufe, die es im Mittelalter gab. Die „Ritter der Krone“, eine Gruppe professioneller Reiter und Stuntleute mit jahrelangen Erfahrungen bei Shows und Mittelaltermärkten, sollten das Turnier bestreiten. Eine Feldschlacht mit je 100 Leuten auf beiden Seiten. Showvorführungen von Bogenschützen, Falknern und Reitern, sowie ein großer Umzug sind als weitere Highlights des neuen Ritterevents geplant, an dem insgesamt 1500 Menschen mitwirken sollen. Für Unterhaltung sollen Gaukler,

Hallo Aubing vom 11.04.2007, Seite 8

Pasinger Anzeiger vom 11.04.2007, Seite 8

Neuhauser / Nymphenburger Anzeig vom 11.04.2007, Seite 8

Mittelalter zum Anfassen für jung und alt

Wir verlosen 10 x 2 Ehrenkarten für das große Ritterspektakel im Olympiapark



Das hat es so in München noch nicht gegeben: ein Ritterturnier zur Walpurgisnacht mit familienorientiertem Kultur- und Rahmenprogramm zum Schauen und Mitmachen. Unsere Fotos zeigen einen winzigen Ausschnitt aus dem Riesenangebot. Fotos: Nicolas Events

NEUHAUSEN (U.L./-) Ritter und Edelleut, Hexen und Magier, Gaukler und fahrendes Volk, alt und jung, arm und reich – kommt herbei zum „1. Freien Ritterturney zu München mit der 1. Freien Feldschlacht und Walpurgis – der 1. Hexennacht zu München Anno Domini 2007“, allhier auf dem Tollwood-Gelände im Olympiapark Süd in der Zeit vom 27. April bis 1. Mai.



Denn dann wird München zum ersten Mal seit über 500 Jahren wieder zum Schauplatz eines gigantischen Mittelalter-Spektakels: Neben dem 1. Freien Ritterturnier mit den „Rittern der Krone“, 20 Schaureiter mit ihren Knappen in großartigen Rüstungen und Kostümen, die erstmalig in dieser Formation in Deutschland auftreten (Turniere am 28.4., 29.4. und 1.5.) wird zur 1. Münchner Hexennacht aufgerufen. In der Nacht zum 1. Mai (Walpurgisnacht) werden die Hexen ihre magischen Kräfte unter Beweis stellen und das Publikum verzaubern.

Den Besuchern wird an allen Tagen ein buntes, mittelalterliches Markttreiben mit einem gewaltigen Angebot verschiedenster mittelalterlicher Gaukler, Spielleute, Kunsthandwerker, Händler und Kleinkünstler geboten. Auf 38.000 qm erleben die Besucher an allen Tagen (und Nächten!) Live-Musik aus dem Mittel-

alter mit Schalmeien, Dudelsäcken, Drehleiern, Trommeln – und die Gruppen verstehen ihr musikalisches Handwerk. Einige Höhepunkte: Freitag und Samstag kommen „Cultus Ferox“, Sonntag kommen die Heroen aus Niederbayern, „Furunkulus“ genannt. Auch der Nachwuchs bläst, trommelt und zupft: „Schlamperey“ nennen sich die jungen Franken.

30 Kinder zwischen acht und zwölf Jahren dürfen unter Aufsicht von Pädagogen in der Nacht von Samstag auf Sonntag eine mittelalterliche Ritterlager-Nacht erleben. Am 27. April sind Münchner Schulklassen und Behinderten-Werkstätten mit ihren Lehrern eingeladen, kostenlos die Veranstaltung zu besuchen. Tagsüber ist das Lagerleben für alle Kinder zugänglich. Und es wird gelernt fürs Leben: töpfern, filzen, dreheln u.v.m. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Um an der Verlosung teilzunehmen, genügt eine Postkarte mit dem Stichwort „Ritter“ sowie Name und Adresse, einzusenden bis 17. April an den: Verlag Breu & Schneider GmbH, Redaktion, Donnersbergerstr. 22, 80634 München; Rechtsweg ausgeschlossen.



10
HALLO münchen
MÜNCHEN
Nr. 16 Mittwoch, 18. April 2007 Tel. (089) 14 98 15-820



ZEIT WIRD'S FÜR...

Ritter(lichkeit)

MITTELALTERLICHER MARKT: GAUKLER UND FEUERSPUCKER ZUM ANFASSEN

Das Mittelalter macht Station in München! Vom 27. April bis zum 1. Mai sind 38 000 Quadratmeter des Olympia-parks Süd in den Händen von Gauklern, Spielern, Handwerkern, Händlern und Kleinkünstlern. Neben der Möglichkeit, in das mittelalterliche Marktreiben einzutauchen, wartet am 28. und 29. April sowie am 1. Mai ein Ritterturnier mit 20 professionellen Schaureitern auf die Besucher. Und wer schon immer einmal Hexen live erleben wollte, kommt in der Nacht zum 1. Mai (Walpurgisnacht) auf seine Kosten. Für das musikalische Rahmenprogramm sorgt Freitag und Samstag die Band „Cultus Ferox“ und am Sonntag die Gruppe „Furunkulus“. Und als besonderes Schmankerl für Kinder wartet ein „Lagerleben“ mit Knappenschule, „Kinder-Ritterturnier“, Spießrutenlauf und Schwertkämpfen. „Hallo München“ verlost zehnmal vier Eintrittskarten für den mittelalterli-

Ritter in glänzenden Rüstungen, edler Wettstreit und nach dem ehrenhaften Kräftemessen eine männlich knappe Verbeugung vor der Dame des Herzens – so kennen wir das Mittelalter aus Film und Fernsehen und so wollen wir es wieder aufleben lassen: Höchste Zeit für Ritter(lichkeit) – gewinnen Sie einen Familienausflug zum Ritterturnier oder nach Burghausen. Ein Brettspiel sowie eine Miniatur-Festung hingegen lassen das Kinderzimmer selbst zum mittelalterlichen Schauplatz werden. Wer mitmachen möchte, schickt bis Mittwoch, 25. April, eine Postkarte mit seinem Lieblingsstichwort an „Hallo München“, Dessauerstraße 10, 80992 München (mit Telefonnummer) oder eine SMS (Name und Adresse nicht vergessen!). Viel Glück! mst

* Damit entstehen Kosten in Höhe von 50 Cent pro SMS inkl. Vordefiniertem Anteil von 12 Cent, die per Prepaid-Card oder Mobilfunkrechnung beglichen werden.

chen Markt (Stichwort „markt“). Und für alle Schulklassen gilt am Freitag ein ganz besonderes Angebot: Für alle Kinder und ihre Lehrer ist am Eröffnungstag der Eintritt frei. Tickets und Informationen über www.ritterinmuenchen.de oder 0180 – 54 81 8 18 (München Ticket GmbH / 0,14 Euro aus dem deutschen Festnetz).

SMS Gewinnspiel

Senden Sie
hm win markt
an 52020 *



Achtung! Gleich kommt die Kuh geflogen!

SPEKTAKEL

Ritter Kuno und Konsorten

16. Jahrhundert reloaded: Das „Freie Ritterturney zu München“ wird von Rittern, Hexen, Spielern, Pferden und Kamelen bevölkert und entführt uns zwischen Feldschlacht und Walpurgisnacht ins Mittelalter. Im Olympiapark Süd sorgen hunderte von Akteuren bei buntem Markttreiben, im Ritterlager und bei Turnieren für ein riesiges Spektakel: 20 professionelle Schaureiter in tollen Rüstungen und Kostümen stellen die Geschichte der Stadt München dar, Zauberer und Hexen treiben allenthalben schaurig kichernd ihr Unwesen. Auf dem Markt zeigen Spielleute, Kunsthandwerker und Kleinkünstler ihr Können, und allerlei Musikgruppen entlocken Dudelsäcken, Drehleiern und Trommeln magische Klänge. Dazu gibt's Häppchen nach original Mittelalter-Rezepten – gut abgehangen also. Überdies locken allerlei tolle Mitmach-Aktionen für Kids – Infos dazu im Internet.

ng

Olympiapark Süd, 27. 4-1.5, U2/U3 Scheidplatz, Tram 21, www.ritterinmuenchen.de

**1. Freies Mittelalterturnier zu München
27. April - 1. Mai 2007**

Trotz der Querelen um die erste große Mittelalter-Veranstaltung in der Bayernmetropole (Karfunkel 69) ist dem Veranstalter René Nicolas die Premierenveranstaltung im Olympiapark durchweg gelungen. Selten haben wir eine Veranstaltung erlebt, die von Anfang bis Ende so gut durchorganisiert war. Alle Beteiligten – Händler, Lagergruppen, Künstler, Veranstalter und Besucher – wurden positiv überrascht. Das Wetter sorgte für die erste Überraschung: Fünf Tage Sonnenschein Ende April! Der stete Wechsel zwischen Lagergruppen und Händlern lockerte die Besucherströme angenehm auf. In den breiten Gängen und auf den großzügigen Freiflächen kam es zu keinem Gedränge, Akteure und Gaukler hatten ausreichend Raum für ihre Auftritte. Überraschend auch der hervorragende Service für Teilnehmer. Jede Lagergruppe bekam nicht nur viel Lagerplatz für die Darstellung, sondern zur Begrüßung vom Veranstalter persönlich einen großen Sack mit Gemüse. Frühstück ging ebenfalls aufs Haus, und Grillgut für abends, in Form von Hähnchen, Rollbraten und Fleisch, gab's obendrauf. Die sanitären Einrichtungen inkl. Duschen waren gepflegt und sauber, was keine Selbstverständlichkeit bei anderen Veranstaltern ist. Überrascht schien auch das Münchner Publikum. Das Gelände wurde bislang nur für zwei Festivals im Jahr genutzt, und für zahlreiche Spaziergänger im Olympiapark schien der Anblick von Ritterzelten, Reitern, Armbrustschützen und Gauklern sehr unerwartet. Mit knapp 30000 zahlenden Besuchern wurden die Erwartungen des Veranstalters zwar nicht ganz erreicht, doch hinzu kamen noch 6500 Schüler mit Lehrkräften am ersten Veranstaltungstag. Ausgebucht waren jedoch alle Plätze auf den überdachten Tribünen bei den Reiter-

turnieren und der Feuershow zur Hexennacht. Engstirnig zeigte sich die Landeshauptstadt. Sicherheit schön und gut – die Auflagen des KVR München gingen jedoch über ein angemessenes Sicherheitsbewußtsein weit hinaus. So mußte pro Zelt mindestens ein Feuerlöscher vorhanden sein, und das auf einem komplett mit Schotter und Kies ausgelegten Lagerplatz. Das Trommeln war ab 20 Uhr verboten, Livemusik nur bis 22.30 Uhr erlaubt – und das in der Hexennacht. Hier wünschen sich Teilnehmer und Veranstalter etwas Entgegenkommen von Seiten der Stadt, denn dieser gelungene Auftakt sollte im nächsten Jahr seine Fortsetzung finden, wenn München zum 850. Stadtgeburtstag unter dem Motto „Brücken bauen“ einlädt. heip

Zum ersten Mal seit über 500 Jahren wird München Schauplatz eines gigantischen Mittelalter-Spektakels:

1. Freies Ritterturney zu München mit der 1. Freien Feldschlacht und Walpurgis – die 1. Hexennacht zu München Anno Domini 2007

www.ritterinmuenchen.de

vom 27. April – 1. Mai 2007 im Olympiapark Süd (Gelände Sommer-Tollwood)

Die großen und kleinen Besucher erwartet an allen fünf Tagen ein Riesenspektakel, bunte Gaukely und das „Mittelalter zum Anfassen“ mit Tausenden Akteuren.

Neben dem 1. Freien Ritterturney zu München mit den „Rittern der Krone“, 20 professionelle Schaureiter mit ihren Knappen in großartigen Rüstungen und Kostümen, die erstmalig in dieser Formation in Deutschland auftreten (Turniere am 28.4., 29.4. und 1.5.) wird in München zur 1. Münchner Hexennacht aufgerufen. Die Hexen wurden gerufen – und sie werden kommen! Lasst Euch überraschen. In der Nacht zum 1. Mai (Walpurgisnacht) werden sie beweisen, dass es sie wirklich gibt und sie werden zeigen, was sie können.

Den Besuchern wird an allen Tagen ein buntes, **mittelalterliches Markttreiben** mit einem unglaublichen Angebot verschiedenster mittelalterlicher Gaukler, Spielleute, Kunsthandwerker, Händler und Kleinkünstler geboten. Auf 38.000 qm erleben die Besucher an allen Tagen (und Nächten!) **Live-Musik aus dem**

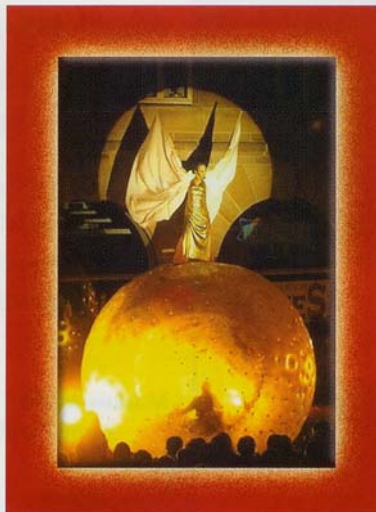
30 Kinder zwischen acht und zwölf Jahren dürfen unter Aufsicht von 5 Pädagogen in der Nacht von Samstag auf Sonntag eine mittelalterliche **Ritterlager-Nacht** erleben. Eine unvergessliche Nacht für die Kinder, in der sie gemeinsam mit den Rittern u.a. selbst Brot backen, reiten, Kamele bewachen und am Lagerfeuer grillen dürfen. Diese Lagernacht kostet pro Kind € 100,- einschl. Verpflegung).

Am ersten Tag (Freitag, 27. April) sind alle **Schulklassen und Behinderten-Werkstätten** mit ihren Lehrern eingela-

fen-Appelle, Musterungen, Schwerkämpfe. Und es wird gelernt fürs Leben: töpfeln, filzen, drehkeln. Auch beim Seiler, Glasbläser, Ledermacher und Schildermaler. Sogar eine Kinder-



Mittelalter mit Schalmeien, Dudelsäcken, Drehleiern, Trommeln – und die Gruppen verstehen ihr musikalisches Handwerk. Einer der Höhepunkte: Am Sonntag kommen die Heroen aus Niederbayern, „Furunkulus“ genannt, die mittlerweile über die Landesgrenzen hinaus einen exzellenten Ruf genießen. Weitere Virtuosen: Nachtwindheim, Scrazula, Poeta Magica, Mundräuber, Dunkelschön etc. Sogar der Nachwuchs bläst, trommelt und zupft: „Schlamperey“ nennen sich die jungen Franken – und aus Kaufbeuren kommen die Kaiser Maximilian-Trommler.



den, kostenlos die Veranstaltung zu besuchen – **GANZE SCHULEN** haben sich bereits angemeldet und machen an diesem Tag ihren Schulausflug zu dem gigantischen und lehrreichen Mittelalter-Spektakel.

Tagsüber ist das **Lagerleben** für alle Kinder zugänglich: Knappenschule, Kinder-Ritterturnier, Spießbratenlauf, Waf-



Schmiede gibt es, Tondrachen werden gebastelt, Papier wird „geschöpft“. Fackelbauer und Kerzenziehen zeigen, wie es geht.

Wo Lucullus und Saufaus zuhauf... – da ist gut verweilen! Die Herolde und Marktvoigte Pill und Pankratz führen durch den Markt (Markteröffnung, Kunstlervorführung, Tavernenspiel) – **Meisterköche des Mittelalters** sorgen



vom frühen Morgen bis spät in die Nacht für das leibliche Wohl der Besucher. Ein Riesenprogramm für Jung und Alt lässt das Mittelalter und München in einem völlig neuen Glanz erstrahlen.